

## BGE 75 II 258

Bundesgericht (BGE), 1943-12-16, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge\\_75\\_II\\_258](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_75_II_258)

FR: ATF 75 II 258

IT: DTF 75 II 258

### Volltext

Prozessrecht. N° 39. 39. Tarif fiber' die Entschädigungen an die Gegenpartei flir das Verfahren vor dem Bundesgericht. (Vom 21. Dezember 1949.) Das Bundesgericht in Ausführung von Art. 160 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 16. Dezember 1943 (OG) und Art. 245 Abs. 4 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege vom 15. Juni 1934 (BStP) beschliesst : ART. 1. Ilädi- Die Höhe der Entschädigung an die Gegenpartei für ent- gung ts- das Verfahren vor dem Bundesgericht bestimmt sich nach dem vorliegenden Tarif. Die Entschädigung setzt sich zusammen aus der Par- teientschädigung an die Gegenpartei und aus deren An- waltskosten. Die Entschädigung soll alle durch den Rechtsstreit verursachten notwendigen Kosten decken (Art. 159 Abs. 2 OG). ART. 2. Die Parteientschädigung umfasst den Ersatz der effek- tiven Auslagen der Gegenpartei (ProzessvorschÜS8e, not- wendige Reisekosten, Porti, Telephonspesen usw.). Wo besondere Verhältnisse dies rechtfertigen, kann das Gericht eine angemessene Entschädigung für weitere durch den Prozess verursachte Umtriebe zusprechen. ART. 3. Die Anwaltskosten umfassen das Honorar, den Ersatz der Auslagen, die Reiseentschädigung und die Vergütung für Abschriften. Prozessrecht. N0 39 . 259 . In der Regel .wird kein Honorar zugesprochen, wenn der Anwalt in einem Dienstverhältnis zu seiner Partei steht. ART. 4. Das Honorar richtet sich in der Regel nach dem Streit- a) Hoom wert. Es wird im Rahmen des in diesem Tarif vorgese- henen Höchst- und Mindestbetrags nach der Wichtigkeit der Streitsache, ihrer Schwierigkeit sowie dem Umfang der Arbeitsleistung und dem Zeitaufwand des Anwaltes bemessen. Für die Ermittlung des Streitwertes ist in der Regel der Wert der Klage- und der Widerklagebegehren zusammen- zurechnen. . Hat eine Partei eine offenbar übersetzte Forderung geltend gemacht, so ist das Honorar ihres Anwaltes nach dem Betrage zu bemessen, den sie in guten Trauen hätte einklagen dürfen. Lässt sich der Streitwert nicht ziffernmässig bestimmen, so wird das Honorar nach den übrigen in Abs. 1 hievor genannten Bemessungselementen frei bestimmt. ART. 5. In den Streitsachen, in denen das Bundesgericht als Das Ban. . rlehtalse einzige Instanz urteilt, wird das Honorar wie folgt be- Instanz stimmt: 1. In den direkten Zivilprozessen (Art. 41 und 42 OG) : Bei einem Streitwert von unter Fr. 4,000.- . . . Fr. 300.- bis 800.- Fr. 4,000.- bis 8,000.- Fr. 400.- bis 1,000.- Fr. 8,000.- bis 20,000.- Fr. 600.- bis 1,500.- Fr. 20,000.- bis 50,000.- Fr. 800.- bis 3,000.- Fr. 50,000.- bis 100,000.- Fr. 1,000.- bis 5,000.- Fr. 100,000.- bis 500,000.- Fr. 1,500.- bis 10,000.- über Fr. 500,000.-. . . Fr. 2,000.~ bis 2 % . mles- als Igs-und Irde 260 Prozessrecht. N° 39. 2. Für staatsrechtliche Klagen (Art. 83 OG) und in direk- ten Prozessen in öffentlich- und verwaltungsrechtlichen Streitigkeiten (Art. 110-112 OG): Fr. 100.- bis 10,000.-. Handelt es sich um Klagen vorwiegend vermögens- rechtlicher Natur und findet eine mündliche Verhand- lung statt, so kann der Tarif für direkte Zivilprozesse angewendet werden. 3. In Strafsachen: Vor den Bundesassisen, vor dem Bundesstrafgericht und der Kriminalkammer : Fr. 500.- bis 5000.-. Urteilt das Gericht gleichzeitig über den

Zivilanspruch, so kann der Tarif für direkte Zivilprozesse angewendet werden. ART. 6. In den Streitigkeiten, in denen das Bundesgericht als Berufungs- oder Beschwerdeinstanz urteilt, wird das Anwaltshonorar wie folgt bestimmt: 1. Für Berufungen (Art. 43 ff. OG) : Fr. 300.- bis 3000.-. Findet in Berufungssachen mit einem Streitwert von über Fr. 8000.- keine Parteiverhandlung statt, so ist das Honorar entsprechend herabzusetzen. 2. Für staatsrechtliche Beschwerden (Art. 84 und 85 OG), für Nichtigkeitsbeschwerden in Zivilsachen (Art. 68 OG), für Verwaltungsgerichtsbeschwerden (Art. 97 ff. OG) und für Disziplinarbeschwerden (Art. 117 OG) : Fr. 100.- bis 1000.-. Findet eine Parteiverhandlung statt oder ist die Streit- sache vorwiegend vermögensrechtlicher Natur, so kann der Tarif für Berufungssachen angewendet werden. 3. In Strafsachen: Für Nichtigkeitsbeschwerden an den ausserordentlichen Kassationshof und an den Kassationshof, für Beschwer- 1 • Prozessrocht. N° 39. 261 den, Rekurse und andere Verfahren vor der Anklage- kammer : Fr. 100.- bis 1000.-. Urteilt das Bundesgericht gleichzeitig über den Zivil- anspruch, so kann der Tarif für Berufungssachen ange- wendet werden. 4. Für Gesuche um Revision oder Erläuterung bundes- gerichtlicher Urteile : Fr. 100.- bis 1000.-. ART. 7. In Streitsachen, die aussergewöhnlich viel Arbeit bean- spruchten, namentlich bei langwieriger und schwieriger Sammlung oder Zusammenstellung des Beweismaterials, bei umfangreichem Aktenmaterial, bei besonders ver- wickelten tatbeständlichen oder rechtlichen Verhältnissen usw., kann das BundesgericLt in der Bemessung des Hono- rars über die Ansätze des vorstehenden Tarifs hinausgehen. Besteht zwischen dem Streitwert und dem Interesse der Parteien am Prozess oder zwischen dem nach vorliegendem Tarif anwendbaren Ansatz und der vom Anwalt tatsäch- lich geleisteten Arbeit ein offenes Missverhältnis, so kann das Bundesgericht das Honorar unter den Minimal- ansatz herabsetzen. Im Falle von Prozessabstand, Rückzug des Rechtsmit- tels, Vergleich, Nichteiltreten und allgemein wenn der Prozess nicht mit einem Sachurteil endet, kann das Hono- rar entsprechend gekürzt werden. ART. 8. Die übrigen Anwaltskosten umfassen: 1. die Auslagen des Anwaltes (Prozessvorschüsse, Porti, Telefonspesen usw.); 2. seine Reisekosten, nämlich das Eisenbahnbillet II. Klas- se sowie eine Entschädigung von Fr. 25.- für den hal- ben Tag und von Fr. 20.- für die Nacht; AusnaJm b) Ausla~ Relse~ steno AhschJ 262 Prozessrecht. N° 39. 3. ewe Vergütung für Abschriften von Aktenstücken, .die für die Führung des Prozesses notwendig waren und von denen ihm nicht ein Doppel vom Gericht oder von der Gegen~rtei übergeben worden ist. ART. 9. mole Vor der Urteilsfällung ist bei der Bundesgerichtskanzlei l- l6biel ttre- eine Kostennote einzureichen, welche getrennt die ver- langte Parteientschädigung, das Honorar des Anwaltes sowie seine Auslagen, Reiseentschädigung und Vergütung für Abschriften anführt. Mangels Einreichung einer Kostennote bestimmt das Bundesgericht die Entschädigung auf Grund der Akten und im Rahmen des vorliegenden Tarifs. ART.10. In Enteignungssachen und in allen andern Fällen, für welche die Bundesgesetzgebung dem Bundesgericht ge- richtliche Kompetenzen erteilt, wendet dieses den vorlie- genden Tarif entsprechend an. ART. 11. Im Fall der Anwendung des vorliegenden Tarifs auf die vom Bundesgericht amtlich bestellten Anwälte (Art: 152 OG und 36 BStP) wird das Honorar angemessen herabge- setzt. Es kann unter dem Mindestansatz festgesetzt werden. ART. 12. Der vorliegende Tarif ist nicht anwendbar auf das Ver- hältnis zwischen dem Anwalt und seiner eigenen Partei. Dieses wird durch die Bestimmungen des Obligationen- rechts über den Auftrag geregelt; vorbehalten bleibt Art. 161 OG. ART.13. Der vorliegende Tarif tritt am 1. Januar 1950 in Kraft. Lausanne, den 21. Dezember 1949. ., I Prozessreht. N° 39. 263 TarH pour les depens aIloues a la partie adverse dans les causes ponees devant le Tribunal federal. (Du 21

decembre 1949.) Le Tribunal federal, en execution des articles 160 de 10. loi federale d'organisa- tion judiciaire du 16 decembre 1943 (OJ) et 245, 4e ainea, de 10. loi federale sur 10. procedure penale du 15 juin 1934 (PPF) arrete : ARTIOLE PREMIER. Les depans alloues a la partie adverse dans les nauses 1. Depen portees devant le Tribunal federal sont fixes par le present tarif. Les depens comprennent l'indemnite ala partie adverse et ses frais d'avocat. Ils doivent couvrir tous les frais indis- pensables occasionnes par le litige (art. 1590.1. 2 OJ). ART. 2. L'indemnite allouee a 10. partie adverse comprend le remboursement de ses debours effectifs (avances de proce- dure, frais de deplacement necessaires, ports, telephones etc.). Lorsque des circonstances particulieres le justifie, le Tribunal peut en outre allouer une indemnite pour perte de temps ou de gain. ART.3. Les frais d'avocat comprennent les honoraires, les d6bours, l'indemnite de deplacement et les emoluments de copie. En regle generale, des honoraires ne sont pas alloues lorsque l'avocat se trouve dans un rapport de dependance avec son client (contrat de travail, etc.). 2. Indem la pari verse 3. Frais cal 264 Prozessroht. N° 39. ART. 4. 'aires Les honoraires sont, en regle generale, proportionnels a ud fe- idic- ue la valeur litigi~use. Ds sont fixes, entre le maximum et le minimum prevus par le tarif, en raison de l'importance de . la cause, de ses difficulMs, de l'ampleur du travail et du temps employe par l'avocat. La valeur litigieuse est determinee, en regle generale, par l'addition de la demande et de la demande reconven- tionnelle. Si les conclusions d'une partie sont manifestement exagerees, les honoraires de son avocat sont fixes d'apres les conclusions que cette partie eut du prendre de bonne foi. Lorsque la valeur litigieuse ne peut etre exprimee en chiffres, les honoraires sont fixes librement, d'apres les autres elements d'appréciation eumeres au premier ainea. ART. 5. Dans les causes dont le Tribunal federal connait comme juridiction unique, les honoraires sont fixes comme suit : 1. Dans les proces directs en matiere civile (art. 41 et 42 OJ): Si la valeur litigieuse n'atteint pas 4000 fr ..... . de 4000 a 8000 fr. . . de 8000 a 20 000 fr. . de 20000 a 50000 fr. de 50 000 a 100 000 fr. de 100000 a 500000 fr. au -dessus de 500 000 fr. 300 a 800 fr. 400 a 1000 fr. 600 a 1 500 fr. 800 a 3 000 fr. 1000 a 5 000 fr. 1500 a 10000 fr. 2000 fr. a 2 %. 2. Dans les reclamations de droit public (art. 83 OJ) et dans les proces directs en matiere de droit public et administratif (art. 110 a 112 OJ) : 100 a 10 000 fr. ~ I I Prozessrecht. N° 39. 265 S'il s'agit de reclamations de nature essentiellement poouniaire et que la cause est plaid6e, le tarif prevu pour les proces directs en matiere civile peut etre applique. 3. En matiere penale: Devant les Assises federales, la Cour penaJe federale et la Chambre criminelle: 500 a 5 000 fr. Lorsque le Tribunal statue Bur ,l'action civile, le tarif prevu pour les proces directs en matiere civile peut etre applique. ART. 6. Dans les causes dont le Tribunal federal connait comme Le Trib deral juridiction de recours, les honoraires sont fixes comme suit: tion de 1. Dans les recours en reforme (art. 43 ss. OJ) : 300 a 3000 fr. Si la valeur litigieuse depasse 8000 fr. et que la cause n'est pas plaid6e, les honoraires sont reduits en conse- quence. 2. Dans les recours de droit public (art. 84 et 85 OJ), dans les recours en nulliM en matiere civile (art. 68 OJ); dans les recours dedroit administratif (art. 97 ss. OJ) et dans les recours en matiere disciplinaire (art. 117 OJ) : 100 a 1000 fr. Si la cause est plaid6e ou si elle est de nature essen- tiellement pecuniaire, le tarif prevu pour le recours en reforme peut etre applique. 3. En matiere penale: Dans les pourvois en nuHiM devant la Cour de cassa- tion extraordinaire et devant la Cour de cassation penale, dans les plaintes, recours et autres procedures devant la Chambre d'accusation: 100 a 1000 fr. Si le Tribunal federal statue sur l'action civile, le tarif prevu pour les recours en reforme peut etre applique. 266 Prozessroht. N° 39. 4. Dans les demandes de revision et d'interpretation des jugements du Tribunal federal: 100 a. 1000 fr. ART.7. Dans les causes qui ont neoossiM un

travail extraordinaire, notamment lorsque les moyens de preuve ont été longs et difficiles a. réunir ou a. coordonner, que le dossier a pris une ampleur considérable, que les questions de fait ou de droit ont été particulièrement compliquées etc., le Tribunal fédéral peut accorder des honoraires d'un montant supérieur aux taux ci-dessus. Lorsqu'il y a disproportion manifeste entre la valeur litigieuse et l'intérêt des parties au procès ou encore entre le taux applicable d'après le présent tarif et le travail effectif de l'avocat, le Tribunal fédéral peut réduire les honoraires en dessous du taux minimum. En cas de desistement, de retrait de recours, de transaction, de non-entrée en matière et d'une manière générale lorsque la cause ne se termine pas par un jugement au fond, les honoraires peuvent être réduits en conséquence.

ART. 8. Sont compris dans les frais d'avocat : 1. ses débours (avances de procédure, frais de port, de téléphone, etc.); 2. pour ses frais de déplacement, le billet de chemin de fer en seconde classe et une indemnité de 25 fr. par demi-journée et de 20 fr. par nuit ; 3. un emolument de copie pour les pièces nécessaires à la conduite du procès et dont un double ne lui a pas été communiqué par le Tribunal ou par la partie adverse.

ART. 9. Avant le prononcé final du Tribunal fédéral, un état des frais sera produit au greffe, indiquant séparément le processus. N° 39. 261 l'indemnité réclamée par la partie, les honoraires de l'avocat, ainsi que les débours de ce dernier, les indemnités de déplacement et les emoluments de copie. À défaut, le Tribunal fédéral fixe les démonts d'après le dossier et dans les limites du présent tarif.

ART. 10. En matière d'expropriation et dans tous les autres cas on la législation fédérale attribue des compétences judiciaires au Tribunal fédéral, celui-ci applique le présent tarif par analogie.

ART. 11. En cas d'application du présent tarif aux avocats d'office désignés par le Tribunal fédéral (art. 152 OJ et 36 PPF), les honoraires seront réduits dans une mesure appropriée. Ils pourront être fixés en dessous du taux minimum.

ART. 12. Le présent tarif ne s'applique pas aux rapports entre l'avocat et son propre client, qui sont régis par les dispositions du code des obligations sur le mandat; l'art. 161 OJ est réservé.

ART. 13. 5. Le présent tarif entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1950. 6. = Lausanne, le 21 décembre 1949. 268 Prozessrecht. N° 39. Tariffa delle spese ripetibili accordate alla controparte nelle cause davanti al Tribunale federale. (Del 21 dicembre 1949.) Il Tribunale federale, in esecuzione degli art. 160 della legge federale 16 dicembre 1943 sull'organizzazione giudiziaria (OG) e 245, capoverso quarto, della legge federale 15 giugno 1934 sulla procedura penale (PPF), decreta:

ART. 1. L'ammontare delle spese ripetibili accordate alla controparte nelle cause davanti al Tribunale federale è fissato a norma della seguente tariffa. Le spese ripetibili comprendono l'indennità alla controparte e le sue spese di patrocinio. Debbono corrispondere alle spese indispensabili causate dalla contestazione (art. 159 cp. 2 OG).

ART. 2. L'indennità alla controparte comprende il rimborso dei suoi disborse effettivi (anticipi processuali, spese di trasferta necessarie, spese postali e telefoniche, ecc.). Se speciali circostanze giustificano, il Tribunale può accordare altresì un'adeguata indennità per ulteriori spese e danni causati dalla lite.

ART. 3. Le spese di patrocinio comprendono l'onorario, i disborse, l'indennità di trasferta e quella per le copie. Di regola, non si accorda onorario, quando l'avvocato è vincolato da un rapporto d'impiego col suo cliente (contratto di lavoro, ecc.).

Prozessrecht. N° 39. 269 ART. 4. Di regola, l'onorario è proporzionale al valore litigioso. Viene fissato tra il massimo e il minimo previsti dalla presente tariffa, secondo l'importanza della lite, delle sue difficoltà, dell'ampiezza del lavoro e del tempo impiegato dall'avvocato. Di regola, il valore litigioso è calcolato sommando il valore delle domande della petizione con quello della domanda riconvenzionale. Se le conclusioni d'una parte sono manifestamente esagerate, l'onorario del suo avvocato è fissato secondo le

conclusioni che avrebbe dovuto presentare giusta i principi della buona fede. Quando il valore litigioso non può essere espresso in cifre, l'onorario è fissato liberamente, secondo gli altri elementi d'apprezzamento enumerati nel primo capoverso. ART. 5. Nelle cause giudicate dal Tribunale federale in istanza unica gli onorari sono fissati come segue : 1. Nelle cause dirette di diritto civile (art. 41 e 42 OG) : Se il valore litigioso non raggiunge 4000 fr., l'onorario va da 300 a 800 fr. Se il valore litigioso varia tra 4000 e 8000 fr., l'onorario va da 400 a 1000 fr. tra 8000 e 20 000 fr. tra 20 000 e 50 000 fr. tra 50 000 e 100 000 fr. tra 100 000 e 500 000 fr. oltre i 500 000 fr. da 600 a 1 500 fr. da 800 a 3 000 fr. da 1000 a 5000 fr. da 1500 a 10 000 fr. da 2000 fr. al 2 %. 2. Nelle azioni di diritto pubblico (art. 83 OG) e nelle cause dirette in materia di diritto pubblico e in materia di diritto amministrativo (art. 112 OG), l'onorario varia da 100 a 10000 fr. a) Ono D Trit federd sldzion 2'10 Prozessrecht. N° 39. Se si tratta di contestazioni di natura essenzialmente pecuniaria e se ha luogo un dibattimento, può essere applicata la tariffa prevista per le cause dirette. 3. Nei processi penali : Davanti alle Aa sise federali, alla Corte penale federale e alla Camera criminale, l'onorario varia da 500 a 5000 fr. Quando il Tribunale si pronuncia anche sulle pretese di diritto civile, può essere applicata la tariffa prevista per le cause dirette in materia civile. ART. 6. ~ Nelle cause che il Tribunale federale giudica in istanza di ricorso, l'onorario è fissato come segue: 1. Nei ricorsi per riforma (art. 43 e seg. OG), l'onorario varia da 300 a 3000 fr. Se il valore litigioso supera i 8000 fr. e non ha luogo un dibattimento, l'onorario subisce un'adeguata riduzione. 2. Nei ricorsi di diritto pubblico (art. 84 e 85 OG), nei ricorsi per nullità. in procedimenti civili (art. 68 OG), nei ricorsi di diritto amministrativo (art. 97 e seg. OG) e nei ricorsi in materia disciplinare (art. 117 OG), l'onorario varia da 100 a 1000 fr. Se ha luogo un dibattimento o se la causa è di natura essenzialmente pecuniaria, è applicabile la tariffa prevista per il ricorso per riforma. 3. Nei processi penali : Nei ricorsi per nullità. alla Corte di cassazione straordinaria e alla Corte di cassazione, nei reclami, ricorsi e in altre procedure davanti alla Camera d'accusa, l'onorario varia da 100 a 1000 fr. Se il Tribunale federale si pronuncia anche sulle pretese di diritto civile, può essere applicata la tariffa prevista per il ricorso per riforma. I ~ Prozessrecht. N° 39. 271 4. Nelle domande di revisione e d'interpretazione delle sentenze del Tribunale federale, l'onorario varia da 100 a 1000 fr. ART. 7. Nelle cause che hanno richiesto un lavoro straordinario, eccezion segnatamente quando è stato lungo e difficile raccogliere o coordinare i mezzi di prova, quando gli atti dell'inserto sono voluminosi, quando le questioni di fatto e di diritto sono state particolarmente complesse, ecc., il Tribunale federale può accordare onorari superiori a quelli previsti dalla presente tariffa. Se esiste una manifesta disproporzione tra il valore litigioso e l'interesse delle parti in causa o tra l'ammontare applicabile a norma della presente tariffa e il lavoro effettivo dell'avvocato, il Tribunale federale può ridurre gli onorari al disotto dell'ammontare minimo. In caso di desistenza, di ritiro del ricorso, di transazione, d'irricevibilità. e, in generale, quando la causa non termina con un giudizio di merito, l'onorario può subire un'adeguata riduzione. ART. 8. Nelle spese di patrocinio sono inclusi : 1. i disborso dell'avvocato (anticipi processuali, spese b) Disbo trasfel postali e telefoniche, ecc.) ; copie 2. le spese di trasferta, ossia il prezzo del biglietto ferroviario di seconda classe e un'indennità. di 25 fr. per mezza giornata e di 20 fr. per notte ; 3. un'indennità. per le copie degli atti necessarie alla trattazione della causa, dei quali non è stato fornito un duplo dal Tribunale o dalla controparte. ART. 9. Prima della sentenza, una nota delle spese dev'essere • prodotta alla Cancelleria del Tribunale federale che indichi spese di zione one 272 Prozessrecht. N° 39. separatamente l'indennità chiesta dalla parte, l'onorario dell'avvocato,

come pure i di lui disborsi, l'indennità di trasferta e quella per le copie. In mancanza di questa nota, il Tribunale federale fissa l'indennità sulla base degli atti ed entro i limiti della presente tariffa. ART. 10. Nelle cause d'espropriazione e in tutti gli altri casi in cui la legislazione federale gli attribuisce competenze giudiziarie, il Tribunale federale applica la presente tariffa per analogia. ART. 11. Nei casi in cui la presente tariffa si applica agli avvocati d'ufficio designati dal Tribunale federale (art. 152 OG e 36 PPF), l'onorario sarà ridotto in misura adeguata; potrà essere fissato al disotto dell'ammontare minimo. ART. 12. La presente tariffa non si applica alle relazioni tra l'avvocato e il suo cliente che sono disciplinate dalle norme del diritto delle obbligazioni sul mandato; resta riservato l'art. 161 OG. ART. 13. La presente tariffa entra in vigore il 1° gennaio 1950. Losanna, 21 dicembre 1949. Vgl. auch Nr. 30, 37. - Voir aussi nos 30, 37. IMPRIMERIES REUNIES S. A., LAUSANNE I. PERSONENRECHT DROIT DES PERSONNES Vgl. Nr. 45. - Voir n° 45. II. FAMILIENRECHT DROIT DE LA FAMILLE 40. Urteil der II. Zivilabteilung vom 30. September 1949 i. S. Meier gegen Schwarz. 273 Güterrechtliche Auseinandersetzung bei Scheidung, Art. 154 ZGB. 1. Eigengut des Mannes: Bei Erwerb einer Liegenschaft mit dem Erlös einer vom Manne in die Ehe eingetragenen und m. der Folge veräusserten ist Ersatzanschaffung (dingliche Subrogation) nicht anzunehmen, wenn Verkauf und Kauf nicht zu Zwecke der Neuanlage des investierten Kapitals, sondern im Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit der Eheleute erfolgt (Art. 154, 195 Abs. 1, 196 Abs. 2 ZGB). . . 2. Wie der auf der neuen Liegenschaft erzielte Gewinn, geht der beim Verkauf der alten erlittene Verlust auf Rechnung des ehelichen Vermögens (als Vor- bzw. Rückschlag). 3. Verkehrswert: ist nicht der übersetzte Wert, der allenfalls von einem Käufer unter Ausnutzung seiner Unkenntnis zu erzielen wäre. Liquidation des biens apres divorce. Art. 154 ee. 1. Propres du mari: L'achat d'un immeuble avec des fonds provenant de la vente d'un immeuble appartenant au mari ne constitue pas un emploi (subrogation réelle) si la vente a été faite dans le cadre de l'activité économique de l'époux. et non pas à titre de placement du capital qui aurait été investi dans l'immeuble vendu (art. 154, 195 al. 1, 196 Abs. 2 CO). . . 2. La perte subie lors de la vente d'un immeuble appartenant au mari ne peut être portée au compte des biens matrimoniaux tant qu'elle est comme la plus-value acquise par le nouvel immeuble (à titre de perte et de bénéfice). . . b. d. 3. Valeur venale: Le prix exagéré qu'on pourrait obtenir d'un acheteur en profitant de son ignorance ne représente pas la valeur venale de l'immeuble. 18 AS 75 II - 1949

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.